

Märkischer Sprecher

Preisangebots: In Bochum und Umgegend für die Zeit vom 27. 4. bis 3. 5. 1. — Marl. (im voraus zahlbar) ins Haus geliefert; durch die Post für den Monat April 2,40 Marl. Beiliegende beiliegend. Für unregelmäßige Einzahlungen hat die Geschäftsleitung nicht. Hauptort ist beiliegend. — Erschienen der Redaktion von 11-12 Uhr vorm. und von 1-12 Uhr nachm. Im Falle von höherer Gewalt. Streik, Auslieferung, Betriebsstörung hat der Verleger keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung des Blattes oder auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Rheinisch-Westfälisches Tageblatt
Amtliches Kreisblatt für Stadt und Landkreis Bochum
Druck und Verlag: Buchdruckerei W. Stumpf, Kommanditgesellschaft Bochum.
Geschäftsstelle: Dudenbergstraße 11, Fernsprecher 125. • Postfachkonto Dortmund Nr. 3695.
Schriftleitung: Dudenbergstraße 4, Fernsprecher 125.

Anzeigenpreise: Die 27 mm breite Seite in 1 mm Höhe im Druck 100 Mark, 70 Mark, 50 Mark, 30 Mark, 20 Mark, 10 Mark, 5 Mark, 2 Mark, 1 Mark, 50 Pf., 25 Pf., 10 Pf., 5 Pf., 2 Pf., 1 Pf. — Bei Anzeigen in der 1. Spalte 50% Zuschlag, in der 2. Spalte 25% Zuschlag, in der 3. Spalte 10% Zuschlag, in der 4. Spalte 5% Zuschlag, in der 5. Spalte 2% Zuschlag, in der 6. Spalte 1% Zuschlag, in der 7. Spalte 0,5% Zuschlag, in der 8. Spalte 0,2% Zuschlag, in der 9. Spalte 0,1% Zuschlag, in der 10. Spalte 0,05% Zuschlag, in der 11. Spalte 0,02% Zuschlag, in der 12. Spalte 0,01% Zuschlag, in der 13. Spalte 0,005% Zuschlag, in der 14. Spalte 0,002% Zuschlag, in der 15. Spalte 0,001% Zuschlag, in der 16. Spalte 0,0005% Zuschlag, in der 17. Spalte 0,0002% Zuschlag, in der 18. Spalte 0,0001% Zuschlag, in der 19. Spalte 0,00005% Zuschlag, in der 20. Spalte 0,00002% Zuschlag, in der 21. Spalte 0,00001% Zuschlag, in der 22. Spalte 0,000005% Zuschlag, in der 23. Spalte 0,000002% Zuschlag, in der 24. Spalte 0,000001% Zuschlag, in der 25. Spalte 0,0000005% Zuschlag, in der 26. Spalte 0,0000002% Zuschlag, in der 27. Spalte 0,0000001% Zuschlag.

Nr. 97.

Montag, den 27. April 1925.

97. Jahrgang.

Hindenburg zum Reichspräsidenten gewählt

Endergebnis in Westfalen-Süd.

Hindenburg	461 783 (331 443)
Marg	737 530 (722 262)
Thälmann	95 021 (108 940)

Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf die Ziffern, die am 29. März die diesmal hinter dem Reichsblock und dem Volksblock stehenden Gruppen erhielten.

Wahlkreisergebnisse.

Westfalen-Nord.	Hindenburg 388 063, Marg 663 500, Thälmann 48 270.
Düsseldorf-West.	(Endergebnis.) Hindenburg 253 017, Marg 456 457, Thälmann 61 237.
Düsseldorf-Ost.	Hindenburg 312 247, Marg 295 258, Thälmann 111 510.
Dresden-Nauen.	Hindenburg 511 653, Marg 416 249, Thälmann 65 150.
Nieder-Bayern.	Hindenburg 231 454, Marg 101 990, Thälmann 70 447.
Oppeln.	Hindenburg 224 851, Marg 293 063, Thälmann 45 941.
Hannover-Ost.	Hindenburg 173 172, Marg 79 837, Thälmann 65 31.
Mecklenburg.	Hindenburg 194 567, Marg 119 712, Thälmann 12 910.
Gemeinsch.-Süd.	Hindenburg 490 472, Marg 284 993, Thälmann 138 653.
Oberbayern-Süd.	Hindenburg 630 254, Marg 306 067, Thälmann 26 509.
Schleswig-Holstein.	Hindenburg 477 491, Marg 292 252, Thälmann 38 181.
Mecklenburg.	Hindenburg 412 110, Marg 164 192, Thälmann 140 444.
Potsdam I.	Hindenburg 464 587, Marg 403 512, Thälmann 78 803.
Potsdam II.	Hindenburg 354 763, Marg 366 746, Thälmann 46 483.
Berlin.	Hindenburg 342 512, Marg 591 218, Thälmann 133 348.
Ostpreußen.	Hindenburg 713 984, Marg 302 673, Thälmann 50 513.
Rheinland.	Hindenburg 165 818, Marg 179 425, Thälmann 22 195.
Franken.	Hindenburg 672 643, Marg 25 768, Thälmann 447 676.
Westfalen.	Hindenburg 242 657, Marg 151 405, Thälmann 15 000.

Die Wahlen im Reiche.

Im allgemeinen ruhiger Verlauf. — Regen in Nord- und Mitteldeutschland. — Starke Wahlbeteiligung.

TU. Berlin, 26. April. Die aus Nord- und Mitteldeutschland einlaufenden Nachrichten sprechen durchweg von unregelmäßigem, regnerischem Wetter, das das Wahlgeschäft bis zum Mittags ruhmäßig beeinträchtigte. Aber auch die politischen Leidenenschaften wurden durch den Regen abgemildert. Die Straßen

Königsberger zeigen im allgemeinen das gewöhnliche Bild. Das Wetter beeinflusste die Wahlpropaganda, dagegen sind zahlreiche Häuser besetzt. Am Vorabend des Wahltages hatten die rechtsstehenden Verbände noch einmal große Fahdenzüge veranstaltet. Die Stimmung in der Hauptstadt ist ruhig, auch wie in der Provinz, in der gleichfalls noch am Vorabend große Kundgebungen für den Reichspräsidenten stattfanden, im allgemeinen für Hindenburg. Auch in

Stettin leidet die Wahlbegeisterung unter dem anhaltenden Regen. Die Propagandaaktivität ist äußerst gering.

Bremen und Hamburg melden allerdings prachtvolles Frühlingswetter, das schon in aller Frühe die Ausflügler an die Wahlurne führte. Ueber Bremen kreuzten Flugzeuge des Reichs-Lob, die Propagandazettel abwarfen, um die Umhüllungen für die eine oder andere Partei zu gewinnen. Man rechnete mit einer größeren Wahlbeteiligung als am 29. März. Das Straßenbild

Samburg zeigt ein äußerst lebhaftes Gepräge. Reichsblock und Volksblock hatten in den letzten Tagen eine noch nicht erreichte Wahlpropaganda entfaltet, die am Sonntag zum letzten Schlage ausfiel. Umfangeiche Werbefahrten beider Organisationen durchführten die Straßen, lösten politische Leidenenschaften aus und hinterließen eine Mut Papier. Man rechnete in Samburg mit einer Wahlbeteiligung bis zu 90 Prozent.

Breslau meldet, daß dort und in Schlesien der Dauerregen die feste Absicht, am Tage der Entscheidung nicht zu fehlen, kaum beeinträchtigt habe. In fast allen Stadtvierteln Breslaus ist der Andrang zur Wahlurne fast noch einmal so stark wie beim ersten Wahlgang. In den Vormittagsstunden wurde sogar Schlange gestanden. Bis zum Mittags dürften weit mehr als ein Drittel der Wahlberechtigten gewählt haben.

Gleitsch berichtet wieder von schönem Frühlingswetter, regen Straßen und einer Wahlbeteiligung von ungefähr 50 Prozent schon bis zum Mittags. Wie geklärt, so kam es auch heute in Gleitsch und Ratibor zu kleineren Zwischenfällen.

Magdeburg, dem Zentrum des Reichsbanners, tobten in der Werbetätigkeit die Leidenenschaften besonders stark aufeinander. Die Wahlbeteiligung ist äußerst

Das vorläufige amtliche Ergebnis im Reiche.

Hindenburg (Reichsblock)	14 639 927 (11 709 893) Stimmen.
Marg (Volksblock)	13 752 640 (13 258 628) "
Thälmann (Kommunist)	1 931 591 (1 871 815) "

Von den abgegebenen Stimmen hat erhalten:

Hindenburg 48,15 Proz., Marg 45,20 Proz., Thälmann 6,60 Proz.
Zersplittert 0,05 Proz. Die Wahlbeteiligung war 78,4 Proz.

Hindenburg hat also das Rennen gemacht. Er hat die Wahlrechnung des Reichsblocks gänzlich über den Haufen geworfen. Ueberlegt man, daß die Parteien, die sich diesmal zu dem Reichsblock vereinigt hatten, im ersten Wahlgang 11 709 893 Stimmen aufgebracht hatten, während der Reichsblock 13 258 628 Stimmen auf sich vereinigte, so muß man den Sieg Hindenburgs als höchst erfreulich bezeichnen. Hindenburg hat nicht nur den Vorprung des Reichsblocks im ersten Wahlgang eingeholt, sondern das Kräfteverhältnis der beiden Gruppen in eine Mehrheit von 887 287 Stimmen verwandelt. Der Reichsblock hat unter Einrechnung der Bayerischen Volkspartei und der Nationalsozialisten gegen den 29. März 2 930 025 Stimmen gewonnen.

Wenn man sich der Siegesgewißheit der Blätter des Reichsblocks erinnert, wird man sich eines Lächelns nicht erwehren können. Es ist da viel Lärm gemacht worden, ähnlich wie man vor dem ersten Wahlgang den Mund am meisten voll genommen hatte. Der gesunde Instinkt der breiten Massen ist aber den Lockungen der Reichspresse nicht gefolgt. Insbesondere stimmte die Erwartung des Zentrums nicht, denn seine Anhänger haben ihm in Scharen den Rücken gekehrt. Es wird sich nun in Preußen zu überlegen haben, ob es den dortigen Linkskurs noch weiter mitmachen will, nachdem das Volk so entschieden hat.

Sannover, die Stadt Hindenburgs, zeigt reichen Klagenstimm. In den meisten öffentlichen Lokalen hängt das umstränzte Bild des Reichsblockkandidaten. Schon am frühen Morgen durchzogen Musikkapellen die Stadt zum Fest und Wahlzug. Die Stadt ist jedoch äußerst ruhig, während die Wahlbeteiligung reger ist. In

Weimar hat der Wahlkampf diesmal ganz besonders scharfe Formen angenommen. Schwarz-weiß-rot und schwarz-rot-gold überboten sich durch die Eindringlichkeit der Propaganda. Reichsbanner und vaterländische Verbände auf Lastautos veranstalteten am frühen Morgen großes Reden mit dem Ergebnis, daß auch hier bis gegen Mittags 50 Prozent der Wähler ihrer Wahlpflicht genügt hatten. Mehrere Nachrichten liegen aus anderen Städten Thüringens vor.

Eine andere Meldung lautet:

Nach den vorliegenden Meldungen sind im Reiche nur in einzelnen Städten ernsthafte Zwischenfälle zu verzeichnen. Die Wahlbeteiligung war durchweg sehr stark. Während in Leipzig der Vormittag überaus ruhig verlief, steigerte sich am Nachmittags die Wahlbeteiligung bedeutend. Die Feststellungen über die Stärke der Beteiligung waren bisher sehr verschieden. In Zwischenfällen ist es nirgends gekommen. Auch in Dresden vollzog sich der Wahlgang in vollkommener Ruhe und Ordnung. Man schätzte die Wahlbeteiligung bis in den Nachmittagsstunden 70 bis 75 Prozent. In Magdeburg war die Wahlbeteiligung außerordentlich stark. Man rechnete mit einer Beteiligung von 85 bis 90 Prozent. Zusammenfassend sind bisher nicht bekanntgeworden. Auch in Hannover ist die Wahlbeteiligung in der letzten Stunde auf etwa 85 bis 90 Prozent gestiegen. Aus Halle wird gemeldet, daß die Wahlbeteiligung auf dem Lande stärker ist als in der Stadt selbst. Zwischenfälle sind nirgends vorgekommen. In Nürnberg, Karlsruhe, Breslau, Götting, Schwerin und Potsdam verlief die Wahl unter starker Beteiligung durchaus ruhig.

Potsdam war vorwiegend mit den alten Reichsfarben gekleidet. Nur vereinzelt sah man schwarz-rot-goldene Fahnen. In den Straßen herrschte ruhiges Leben. Die Wahlbeteiligung war äußerst reger.

Zusammenfasse.

Frankfurt M., 26. April. Der Wahltag zeichnete sich durch ein bewegtes Straßenleben aus. Die größere Wahlbeteiligung und die Animation der letzten Tage verfehlte die Massen nicht in eine erregte Stimmung. So kam es heute mittags auch zu einem Zusammenstoß zwischen zwei mit Mannschaften des Reichsblocks und des Reichsbanners besetzten Lastautos im Überweg, wobei die Gegner mit Steinen und Steinen aufeinander losgingen, so daß einige Personen leichtere Verletzungen davon trugen. Auch Scherenschnitte wurden abgegeben. Das schnelle Geknurre einer Streitmäule verhinderte die Verhinderung des Zusammenstoßes.

Man ist der Mißwirtschaft der Linksparteien überdrüssig geworden, wie sie sich jetzt durch den Namen Marg verkörperte, man hat auch Marg als „Staatsmann“ richtig eingeschätzt, und man hat schließlich über den neuesten Aufstand des Zentrums verbitterte Meinungen geäußert. Es ist die Sehnsucht nach Befestigung unserer innerpolitischen Verhältnisse, die in diesem Wahlergebnis zum Ausdruck gelangt ist. Das deutsche Volk ist es satt geworden, den Jid-Bad-Kurs mitzumachen, der ganz gewiß unter dem von der Sozialdemokratie abhängenden Marg Taktik geworden wäre. Einen Reichspräsidenten, der letzten Endes auf sozialdemokratischen Krüden in das Reichspräsidentenpalais gelangen sollte, wollte das deutsche Volk nicht haben, der große Zweikampf zwischen Reichsblock und Volksblock ist zugunsten des Reichsblocks ausgefallen. Wir müssen im Reiche wieder zu geordneten Verhältnissen gelangen, wir müssen die Auswüchse des Parlamentarismus abstreifen, und dazu hat uns der Wahlausgang den Weg gewiesen; denn Hindenburg ist nicht der Mann, der sich irgendwelchen Sonderinteressen unterwerfen wird, sondern der immer bestrebt sein wird, die Allgemeininteressen wahrzunehmen. Darum begrüßen wir die Wahl Hindenburgs und werden sie als einen hocherfreulichen Beweis für die Einsicht des deutschen Volkes in die Staatsnotwendigkeiten.

Erfurt, 26. April. Heute nachmittags haben sich einige Zwischenfälle ereignet. Vor einem Wahllokal am Friedrich-Wilhelm-Platz wurde ein Angehöriger des Reichsbanners nach vorausgegangenem Wortwechsel durch Reichsblockler verletzt. Der Täter wurde verhaftet. Später ereigneten sich zwei weitere Verhaftungen von Angehörigen rechtsradikaler Organisationen, wovon einer ebenfalls politische Gegner mit dem Messer bedrohte, während bei einem anderen eine Schußwaffe gefunden wurde.

Hamburg, 26. April. In der Wahlortor Straße im Stadtteil Bornstedt kam es heute nachmittags zu Schlägereien zwischen Reichsbannerleuten und Kommunisten. Mehrere Reichsbannerleute sollen verletzt sein. Die Wahlbeteiligung hat sich gegen den Vormittag am Nachmittags noch merklich gesteigert, so daß von einer selten regen Beteiligung gesprochen werden kann.

Der Wahlsonntag in Berlin.

TU. Berlin, 26. April. Seit dem frühen Morgen regnet ununterbrochen, trotzdem fahren die Propagandawagen mit den Zingmannen der vaterländischen Verbände oder des Reichsbanners ununterbrochen durch die Straßen. Von den mit schwarz-weiß-rot oder schwarz-rot-goldenen Fahnen geschmückten Autos fliegen Flugblätter auf den nassen Asphalt, kaum beachtet von den Passanten, die unter Regenschirmen geduckt eilig den Wahllokale oder von dort der Wohnung zutreiben. Es gibt in Berlin kaum ein Haus, von dem nicht eine oder mehrere Fahnen herabflattern. Kaum ein anderer Wahlgang wurde wohl so erbittert um zwei Westan-gehungern und ihre Symbole ausgetragen, wie der gegenwärtige. Hier schwarz-weiß-rot, hier schwarz-rot-gold, rufen die Propagandaführer von ihren Wagen, begrüßt oder abgelehnt von den Wählern unter Regenschirmen oder wasserbedachten Gummimanteln. Das Wetter beeinflusst natürlich das Wahlgeschäft. Der Regen besänftigt aber auch die leidenschaftlichen Gemüter. Während es vor dem Nacht in verschiedenen Gegenden, besonders auch vor dem Vorstadtgebäude zu Zusammenstößen kam, die ein Einklinken der Polizei notwendig machten, ist der Vormittag ruhig verlaufen. Auch die Kommunisten trüben sich noch in letzter Stunde. Roter Rummel antwortet für Thälmann. Es ist aber allgemein zu beobachten, daß die kommunistischen Wähler der Parole nicht sehr zahlreich Folge leisten. In Berlin geht ebenfalls der Kampf fast ausschließlich zwischen den Kandidaten des Reichsblocks und des Volksblocks. Wenige Stunden vor der Entscheidung läßt sich immer noch nicht klar erkennen, wer von beiden Sieger bleibt. Verurteilt sind dem Reichspräsidenten nicht namhaft gemacht worden. Die Stimmung der Bevölkerung ist außerordentlich gespannt. Die politischen Kräfte bieten alles auf an Propaganda- und Schieberdienst, um ihrem Kandidaten zum Siege zu verhelfen.

Starke Wahlbeteiligung.

Berlin, 26. April. Während des zweiten Wahlganges in Groß-Berlin dürften etwa 85 Prozent der stimmberechtigten Wähler gewählt haben. Das sind im Durchschnitt rund 12 Prozent mehr als am 29. 3. Besonders zahlreich beteiligten sich diesmal die Frauen, im Gegensatz zu den Reichstagswahlen im Dezember 1924, wo gerade bei den Frauen eine gewisse Wahlmüdigkeit festgestellt worden war. Im einzelnen gaben im Osten Berlins 82-86 Prozent aller Wähler ihre Stimmen ab, im Westen 82-85 Proz. Im Westen bis Halensee ließ sich eine prozentuale Stimmabgabe von 80 Prozent ermitteln. Sehr interessant war das Abstimmungsergebnis in Steglitz. Bereits gegen 5 Uhr war hier eine Wahlbeteiligung von 80 Prozent festgestellt, die sich gegen 6 Uhr in den meisten Lokalen auf 85 Prozent bis 90 Prozent erhöhte. In Schöneberg dagegen war die Beteiligung geringer. Sie schwankte zwischen 75 und 80 Prozent. In Friedenau erreichte die Wahlbeteiligung in verschiedenen Lokalen 87 Prozent. Im Zentrum betrug die Wahlbeteiligung durchschnittlich 80 Prozent. Im Süden und Südwesten 85 Prozent und darüber. Besonders stark war die Wahlbeteiligung in Neukölln, wo im Durchschnitt 85 Proz. bis 87 Proz. erreicht wurde. In manchen Lokalen betrug die Wahlbeteiligung sogar 90 Prozent und darüber.

Eine Anzahl schwerer Zusammenstöße.

Berlin, 26. April. In verschiedenen Stadtteilen kam es zwischen Angehörigen der Reichs- und Volksverbände zu schweren Zusammenstößen, die besonders im Osten Berlins in blutige Schlägereien ausarteten. Sehr erregt war die Stimmung in Neukölln. Mehrere Zusammenstöße verliefen glimpflich. Einmal wurde die Lage, als Reichsbannerleute und Angehörige rechtsstehender Organisationen gegenüber einer Abteilung Kommunisten, die auf einem Lastwagen einen Schlag mit Wildern Hindenburgs und Margs errichtet hatten, eine drohende Haltung einnahmen. Zu Schlägereien zwischen Kommunisten und Reichsbannerangehörigen kam es in der Bergstraße, doch gelang es der Polizei, die Kämpfenden rechtzeitig zu trennen.

In der Frankfurter Allee an der Weberwiese kam es um die Mittagszeit zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen 50 Reichsbannerleuten und 10 Lastautos des Reichsblocks. Nachdem höhnende Zurufe von beiden Seiten gefallen waren, sprangen eine Reihe von Reichsblockleuten von den Wagen. In wenigen Augenblicken waren die beiden Parteien in eine schwere Schlägerei verwickelt. Auf Seiten des Reichsblocks wurden zwei Personen durch Stöße heftig verletzt, während von den Reichsbannerleuten drei Personen durch Steinwürfe so ernst verwundet wurden, daß sie ins Krankenhaus am Friedrichshain transportiert werden mußten. Schließlich kam es zwischen Reichsbannerleuten und Angehörigen der Reichsblockparteien zu weiteren Schlägereien, die bis in die Häuser hinein fortgesetzt wurden. Die Anzahl der Verletzten wird insgesamt auf etwa 15 geschätzt. Herbeieilende Schutzpolizisten nahmen 12 Angehörige des Reichsblocks fest.

In der Lindenstraße wurde ein Handlungsgeselle von Reichsbannerleuten mißhandelt. Ein Polizeibeamter mußte ihn aus seiner bedrängten Lage befreien. Er erlitt eine erhebliche Wunde an der linken Halsseite. Eine weitere Schlägerei trug sich am Belle-Alliance-Platz zu, wobei ein Parteibeamter von mehreren Reichsbannerleuten mit Stockschlägen mißhandelt und am Kopf verletzt wurde. Heute morgen überfielen zwei Arbeiter einen Schlächtermeister und schlugen ihn zu Boden. Als Beamte herbeieilten, schlugen die Täter, die nach mehrmaligem Anruf die Flüchtenden nicht sehen ließen, gaben die Polizisten zwei Schüsse ab, die die Täter nicht verletzten. Sie konnten ergriffen und festgesetzt werden.

Die Wahl in Westfalen-Süd.

TU. Dortmund, 26. April. Bei sonnigem kühlen Frühlingswetter sind die Wahlen im Wahlkreis Westfalen-Süd im allgemeinen ziemlich ruhig verlaufen. Die Wahlbeteiligung dürfte 75 Prozent, das sind 5 Prozent mehr wie beim vorigen Male, erreichen. Besonders in den Vormittagsstunden war der Verkehr in den Wahllokale ziemlich reger. Aus Bochum, Gelsenkirchen, Hagen werden keine Zwischenfälle gemeldet. In Dortmund kam es vereinzelt zu Zusammenstößen; so auf dem Nordmarkt, wo ein Lastauto, das mit schwarz-weiß-rotten Fahnen geschmückt und mit jugendlichen Anhängern der Reichsparteien besetzt war, mit Steinen beworfen wurde, worauf aus dem Auto ein Schuß fiel. Die Menge hielt das Auto an und nahm eine drohende Haltung ein. Nur durch das Eingreifen der Polizei konnte Blutvergießen verhindert werden. Die Polizei verhaftete aus dem Auto zwei Personen, die im Besitz von Pistolen waren.

Der Wahlausfall in der Umgegend.

Wahlbezirk 1. Hinderburg 5017 (3177) + 2160, Marx 7329 (7624), Thälmann 1455 (1732). Die Wahlbeteiligung betrug 88—84 Prozent.

Wahlbezirk 2. Hinderburg 3806 (2849), Marx 5030 (5272), Thälmann 1257.

Wahlbezirk 3. Hinderburg 17 451, Marx 21 843, Thälmann 4935.

Wahlbezirk 4. Hinderburg 3664, Marx 2645, Thälmann 875.

Wahlbezirk 5. Hinderburg 2873, Marx 4140, Thälmann 807.

Wahlbezirk 6. Hinderburg 1212, Marx 855, Thälmann 662.

Wahlbezirk 7. Hinderburg 558 (395), Marx 359 (451), Thälmann 380 (376). Wahlbeteiligung 80 Proz. (erster Wahlgang 70 Proz.).

Wahlbezirk 8. Hinderburg 469, Marx 431, Thälmann 46.

Wahlbezirk 9. Hinderburg 391, Marx 286, Thälmann 57, ungültig 2.

Wahlbezirk 10. Hinderburg 5608 (4158), Marx 7981 (7731), Thälmann 2164 (2989).

Wahlbezirk 11. Hinderburg 351, Marx 214, Thälmann 30, ungültig 4.

Wahlbezirk 12. Hinderburg 344, Marx 1249, Thälmann 53.

Wahlbezirk 13. Hinderburg 830, Marx 1506, Thälmann 438.

Wahlbezirk 14. Hinderburg 2820 (1978), Marx 5232 (5632), Thälmann 579 (607).

Wahlbezirk 15. Hinderburg 1959 (1259), Marx 2605 (1905), Thälmann 1266 (1566).

Wahlbezirk 16. Hinderburg 7078 (+ 2100), Marx 8094 (- 400), Thälmann 2578 (- 300), ungültig 70.

Wahlbezirk 17. Hinderburg 6762, Marx 14 901, Thälmann 2523.

Wahlbezirk 18. Hinderburg 24 702, Marx 33 234, Thälmann 9271.

Wahlbezirk 19. Hinderburg 16 100, Marx 14 930, Thälmann 5377.

Wahlbezirk 20. Hinderburg 10 398, Marx 15 263, Thälmann 3104.

Wahlbezirk 21. Hinderburg 38 840, Marx 99 598, Thälmann 11 264.

Wahlbezirk 22. Hinderburg 19 303, Marx 19 697, Thälmann 5099.

Wahlbezirk 23. Hinderburg 81 379, Marx 120 336, Thälmann 28 897, ungültig 1200.

Wahlbezirk 24. Hinderburg 79 319, Marx 117 464, Thälmann 28 558.

Wahlbezirk 25. Hinderburg 20 445, Marx 37 779, Thälmann 9290.

Wahlbezirk 26. Hinderburg 9180, Marx 16 049, Thälmann 5273.

Wahlbezirk 27. Hinderburg 50 598, Marx 62 533, Thälmann 10 299.

Wahlbezirk 28. Hinderburg 81 602, Marx 98 167, Thälmann 31 338.

Wahlbezirk 29. Hinderburg 3436, Marx 2104, Thälmann 999.

Wahlbezirk 30. Hinderburg 4656, Marx 5149, Thälmann 828.

Wahlbezirk 31. Hinderburg 16 869, Marx 16 521, Thälmann 3324.

Wahlbezirk 32. Hinderburg 55 673, Marx 33 469, Thälmann 10 450.

Wahlbezirk 33. Hinderburg 8727, Marx 7765, Thälmann 7302.

Wahlbezirk 34. Hinderburg 45 417, Marx 37 902, Thälmann 6761.

Wahlbezirk 35. Hinderburg 6851, Marx 11 545, Thälmann 1634.

Wahlbezirk 36. Hinderburg 14 448, Marx 21 923, Thälmann 8362.

Wahlbezirk 37. Hinderburg 16 600, Marx 24 422, Thälmann 4211.

Wahlbezirk 38. Hinderburg 30 169, Marx 23 925, Thälmann 4994.

Wahlbezirk 39. Hinderburg 2855, Marx 11 047, Thälmann 936.

Wahlbezirk 40. Hinderburg 5090, Marx 11 622, Thälmann 2258.

Wahlbezirk 41. Hinderburg 1947, Marx 3285, Thälmann 1563.

Wahlbezirk 42. Hinderburg 2164, Marx 3090, Thälmann 2056.

Wahlbezirk 43. Hinderburg 3544, Marx 4243, Thälmann 1949.

Wahlbezirk 44. Hinderburg 3584, Marx 12 209, Thälmann 1044.

Wahlbezirk 45. Hinderburg 91 839, Marx 189 125, Thälmann 17 743.

Wahlbezirk 46. Hinderburg 6387, Marx 25 660, Thälmann 4188.

Wahlbezirk 47. Hinderburg 166 148, Marx 362 724, Thälmann 13 933.

Wahlbezirk 48. Hinderburg 212 514, Marx 670 550, Thälmann 48 274.

Ein kommunistisches Attentat in Paris.

TU. Paris, 25. April. Bei einer Versammlung der Jugendabteilung der Republikanischen Vereinigung ereigneten sich schwere Zusammenstöße, bei denen 4 Mitglieder der Republikanischen Vereinigung getötet und 43 Personen verletzt wurden.

Dieser Zwischenfall hat in Paris tiefgehende Erregung ausgelöst.

Die Blätter sind voll von Einzelheiten über das Attentat der Kommunisten. „Le Nouvelliste“ fordert die Regierung auf, sofort sämtliche Gruppen der Verbände sowohl der äußersten Rechten wie Linksparteien aufzulösen. Tatsächlich scheint eine solche Maßnahme von der Regierung erwogen zu werden. Von ihr würden in erster Linie die patriotische Jugendliga, 2. die Gruppe der Action Française und 3. die kommunistische Jugendabteilung betroffen. Die Taten werden am kommenden Sonntag bestraft. Die Taten werden am kommenden Sonntag bestraft.

In der Kammer brachten die Republikanischen Vereinigung „die“ bewachte Abgeordnete eine Interpellation ein, auf die Painlevé erklärte, daß die Regierung die Ordnung aufrechterhalten werde. Die Vertrauensfrage wurde hierauf mit 315:181 Stimmen bejaht.

Die Reichspräsidentenwahl 1925.

Wahlergebnisse in Bochum, Stadt und Land.

Wahlbezirk	Bochum Stadt	Bochum Land	Marx	Thälmann	Ungültige Stimmen	Gültige Stimmen
1	340	717	64	13	1128	
2	283	419	89	9	791	
3	248	294	147	4	689	
4	350	377	156	7	883	
5	190	618	115	3	923	
6	352	683	89	6	974	
7	223	233	51	3	557	
8	616	250	7	4	873	
9	362	143	30	4	535	
10	621	471	81	7	1123	
11	482	451	29	4	955	
12	283	462	41	4	756	
13	271	214	16	2	492	
14	90	368	36	1	794	
15	222	505	67	4	742	
16	390	455	56	5	904	
17	373	509	26	4	823	
18	414	437	24	5	836	
19	340	448	25	3	832	
20	283	460	45	3	796	
21	172	483	128	7	840	
22	257	425	95	3	731	
23	209	296	113	1	780	
24	155	390	88	1	620	
25	232	343	106	18	746	
26	309	390	109	2	701	
27	228	330	81	3	739	
28	204	388	120	5	714	
29	186	335	109	3	651	
30	372	443	118	3	744	
31	434	489	118	4	852	
32	351	363	77	8	902	
33	438	438	101	15	791	
34	238	225	125	1	982	
35	272	323	69	1	588	
36	318	540	36	9	865	
37	256	610	55	5	894	
38	181	500	41	4	781	
39	222	498	44	6	764	
40	468	505	50	6	941	
41	443	502	46	4	1016	
42	335	351	88	4	1112	
43	216	435	42	2	727	
44	320	432	125	3	855	
45	284	471	84	5	877	
46	149	202	92	3	840	
47	234	470	67	3	838	
48	154	514	42	8	760	
49	219	490	37	9	710	
50	180	288	101	1	748	
51	200	286	145	5	656	
52	325	404	81	2	713	
53	301	501	92	6	884	
54	233	340	107	5	884	
55	320	417	81	3	818	
56	183	318	91	4	592	
57	371	348	59	8	721	
58	338	354	71	9	667	
59	297	254	114	7	607	
60	296	246	117	7	650	
61	226	285	93	3	603	
62	299	521	113	8	933	
63	496	496	41	8	880	
64	210	450	69	10	688	
65	272	374	71	8	715	
66	347	309	116	8	807	
67	341	283	95	2	772	
68	471	550	22	2	719	
69	409	581	57	8	1042	
70	464	468	21	4	1000	
71	413	411	26	4	850	
72	409	269	12	4	691	
73	628	509	3	6	871	
74	436	421	13	4	853	
75	418	628	7	10	736	
76	353	419	64	4	833	
77	351	400	75	2	826	
78	293	400	53	5	788	
79	104	230	45	1	684	
80	306	341	37	5	720	
81	311	352	37	8	945	
82	380	516	29	4	706	
83	333	434	29	4	1119	
84	233	829	57	6	781	
85	321	406	54	7	713	
86	417	267	29	4	743	
87	29134	38215	6088	454	74328	

Landkreis Bochum.

Wahlbezirk	Bochum Stadt	Bochum Land	Marx	Thälmann	Ungültige Stimmen	Gültige Stimmen
1	1743	2768	482	37	4097	
2	1255	1649	462	12	3536	
3	823	607	65	18	1358	
4	2465	1503	34	11	1148	
5	1113	1820	735	41	6395	
6	1730	1938	686	34	2670	
7	1080	2735	178	25	4224	
8	121	496	151	6	493	
9	5250	8189	900	117	14420	
10	584	1106	74	8	1764	
11	78	191	10	3	279	
12	443	955	56	10	1454	
13	4218	5200	1619	91	11087	
14	3934	4235	1130	52	8419	

Ein neuer kommunistischer Anschlag in Bulgarien.

TU. Sofia, 25. April. Trotz der scharfen Maßnahmen der Militärbehörden konnte das agrar-kommunistische Aktionskomitee gestern in den Abendstunden in Plewna einen neuen Anschlag verüben, der jedoch nur zum Teil Erfolg hatte, da kein Menschenleben zu Schaden kam. Unbekannte Täter steckten das Rathaus, die Stadtbibliothek und das Nationaltheater in Plewna in Brand. Während es den Bemühungen der Militär-mannschaften und der Feuerwehr gelang, das Rathaus und die Bibliothek teilweise zu retten, ist das Theater bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Die Attentäter hatten im Theatergebäude zahlreiche Bomben verborgen, die während des Brandes explodierten.

pellation ein, auf die Painlevé erklärte, daß die Regierung die Ordnung aufrechterhalten werde. Die Vertrauensfrage wurde hierauf mit 315:181 Stimmen bejaht.

Aufdeckung weiterer Attentatspläne.

Sofia, 26. April. Die Untersuchung des agrar-kommunistischen Attentats, die infolge zahlreicher Eingeklämmt der Verschwörer und ihrer Helfershelfer auf fortgeschritten, ergab, daß außer dem Verbrechen in der Raffabre von Sofia mehrere andere Anschläge teils in der Provinz, teils in der Hauptstadt geplant waren, vor allem gegen die Substanz und gegen das Haupttelegraphenamt. Die Pläne scheiterten aber dank den scharfen Maßnahmen der Militärbehörden. Die Aufdeckung der Schanden in der Raffabre, sowie die Untersuchungen der Familien der Getöteten und Verletzten wird einen besonderen Kredit von 200 Millionen Bema erfordern.

Die Wahl in Bochum und Umgegend.

Der Wahlausfall in Bochum-Stadt und -Land ist für den Linksblock zu einer

höhen Ueberraschung

geworden. Der Linksblock mit der Sozialdemokratie, mit dem das Zentrum ein gutes Geschäft zu machen glaubte, gestaltete sich für die engeren Parteifreunde des Herrn Marx zu einer wenig erfreulichen Rechnung. Obwohl die Wahlbeteiligung 75 Prozent gegen 68 Prozent beim ersten Wahlgang erreichte, hat der Linksblock doch nur 38 215 Stimmen gegen 40 243 im ersten Wahlgang auf sich vereinigt, während der Reichsblock seine Stimmenzahl von 20 179 Stimmen (Bayerische Volkspartei und Nationalsozialisten sind hier mitgezählt) auf 29 134 steigern konnte. Das bedeutet einen

Gewinn von rund 45 Prozent.

Der Linksblock hat demgegenüber eine absolute Abnahme um 5 Prozent zu buchen. Die relative Verminderung ist aber angesichts der um ein Zehntel größeren Beteiligung nicht 5 Proz., sondern 6 Prozent. Es sind gegen den 29. März mit 68 280 Stimmen jetzt 74 328 abgegeben worden, und zwar ein Mehr von 6048 Stimmen. Diese sind aufeinander reißend dem Reichsblock zugeflossen, und zwar hat dieser nicht nur diese, sondern weitere 3000 Stimmen von den anderen Parteien erhalten, davon aufeinander allein 2000 Stimmen vom Reichsblock. Auch die Kommunisten haben einen weiteren Rückgang zu verzeichnen gehabt. Ihr Thälmann, der übrigens auch in Bochum vor dem zweiten Wahlgang seine Tiraden schmettern ließ, hat 867 Stimmen eingebüßt, die diesmal entweder ganz ausgefallen, oder dem Reichsblock zuströmten.

Im Landkreis war das Ergebnis ähnlich dem in Bochum-Stadt. Dort hat der Reichsblock im ersten Wahlgang 16 530 Stimmen aufgebracht, jetzt dagegen 23 954 (45 Proz. Gewinn). Der Linksblock hat jetzt 35 039 Stimmen gegen 36 886 im ersten Wahlgang aufgebracht, also 1847 verloren, mithin ein gleiches Prozentmal an Einbuße wie in Bochum selbst. Besonders bemerkenswert ist der Ausfall in Dueren-burg. Dort haben aufgebracht der Reichsblock 626 (im ersten Wahlgang die jetzt hinter dem Reichsblock stehen den Gruppen 450), der Linksblock 687 (790), der Kommunist 65 (59), also auch hier ein überwältigender Sieg des Reichsblocks! Und das bei einer Wahlbeteiligung von 92 Prozent. In Nie me fe hat der Reichsblock seine Stimmenzahl bei gleichzeitiger Abnahme des Linksblocks und der Kommunisten nahezu verdoppelt (von 557 auf 1060). In Weimar hat der Linksblock gleichfalls häufig abgenommen (5200 gegen 5519 Stimmen im ersten Wahlgang), der Reichsblock hat seine Stimmenzahl von 2666 auf 4218 gesteigert, in Weimar 45 Prozent gewonnen. In Langendreer sind die Reichsblock-siffern folgende: Reichsblock 5250 (3798), Linksblock 8189 (8051), Kommunisten 990 (1166), in Laer Reichsblock 1425 (858), Linksblock 1649 (1654), Kommunisten 462 (385), in Altenbochum Reichsblock 1743 (1099), Linksblock 2768 (2892), Kommunisten 482 (449).

Die Wahlbeteiligung war übrigens im Landkreis noch wesentlich stärker als in Bochum-Stadt, sie betrug z. B. in Duerenburg 92 Proz.

Es ist schon immer so gewesen, daß eine bevorstehende Entscheidung Spannung auslöst. Auch hier in Bochum war diese Spannung dem Straßenbild anmerkbar. Unter diesen Umständen verlief der Wahlgang nicht so ruhig wie sonst. Die Schuld trägt ausschließlich der Linksblock, der seine Reichsbannerleute auf den Straßen eine geradezu aufdringliche Propaganda treiben ließ. Verschiedene jugendliche Flugblätterverleiher des Reichsblocks ließen sich gegen die Zettelverleiher des Reichsblocks Unpöbeln und stellenweise sogar tätliche Ausschreitungen zuschulden kommen. Ein gerabegut

empörender Vorfall

ereignete sich vor dem Evang. Vereinshaus. Dort hielt ein mit einer Zeitbahn überpanneter Kraftwagen mit jungen Leuten des Reichsblocks, als plötzlich ein Trupp von Reichsbannerleuten erschien und die im Wagen Sitzenden überfiel. Hierbei wurde einer der letzteren, ein Bergmann, durch einen Hieb mit einer Stange durch die Brust hindurch verletzt und mußte von einem herbeigerufenen Arzte vernäht werden. Auch ein Beitrag zur Kampfesweise des Linksblocks, der bei dieser Wahl vor nichts zurückschreckte! Natürlich wurden auch nicht die Wahlautos des Reichsbanners fehlen, die Bochums Hauptverkehrswege unheimlich machten und durch das planlose und gänzlich nutzlose Abwerfen von Flugblättern das Straßenbild verunzierten. Genutzt hat dem Linksblock dieses Vorgehen nichts.

Es ist übrigens am Wahlsonntag von der Organisation des Reichsblocks mit einer

Eingebung

gearbeitet worden, die wärmsten Dank verdient. In geradezu beispielhafter Zahl hatten sich zur Wahlarbeit Personen aus allen Ständen, ganz besonders auch aus Arbeiterkreisen, zur Verfügung gestellt, wobei alles tadellos klappte. Auch der Schlepplienst war allgemein durchgeführt, in einer Reihe von Fällen wurden auch Kranke und Sieche in den Stand gesetzt, ihrer Wahlpflicht zu genügen. Im Gegensatz zum ersten Wahlgang war überall in den Reichsblock nahegelegenen Kreisen die Stimmung eine ausgezeichnete, man hoffte auf den Sieg Duerenburgs und hat sich in dieser Erwartung auch nicht getäuscht. Nebenfalls kann der Reichsblock mit dem örtlichen Ergebnis in Bochum und Umgegend voll zufrieden sein. Der Ausfall übertrifft sogar die Erwartungen, die man an das Bochumer Wahlergebnis geknüpft hatte.

Letzte Drahtmeldungen.**Ein Jungdo-Mann im Wahlkampf erschossen.**

Dortmund, 25. April. Gestern spät abends bog ein Trupp des Jungdo-Deutschen Ordens von der Hansa in die Ruhrstraße ein und traf mit einem Trupp Kommunisten zusammen. Es kam zu einem Zusammenstoß, in dessen Verlauf der 18-jährige Keller, der dem Jungdo-Deutschen Orden angehört, durch einen Schuß in die Schenke auf der Stelle getötet wurde.

Ein Reichsbannermann getötet.

TU. Berlin, 25. April. Heute nachmittag gegen zwei Uhr kam es in Berlin-Schöneberg in der Innsbruckerstraße zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Mitgliedern des Reichsbanners und Angehörigen rechts-stehender Organisationen. Ein Reichsbannermann wurde getötet, zwei weitere Personen wurden verletzt.

Die Fußball

Schaffe 04

Westfalia

Erie 08

Zus — Pr

Witten 92

Hennrichshütte

T. S. B. W.

Riemle —

Preußen M.

Wanne 11

V. f. L. S.

T. B. Cide

Germania

Zus

Endspiel um den

An Buer:

dorf 0:3.

B. B. Buer

B. f. M. Remf

Hannania Köln

Hörbe 1:2.

Othlas —

Fort

Turnen / Sport / Spiel.

Die Fußballergebnisse des Sonntags.

Ausbeisungsspiele.
Schulte 04 — Preußen 07 4:0.
Gesellschaftsspiele.
Westfalia — S. f. C. Saar 1:0.
Gauliga.
Erie 08 — Dortmund 08 3:0.
Gesellschaftsspiele.
Tus — Preußen Münster 2:1.
Witten 92 — Germania 06 1:0.
Henrichshütte — S. V. Hattingen 3:1.
S. V. Werne — Langenbrunn 04 3:0.
Niemke — Viktoria 02 2:0.
Preußen Wanne — Preußen Ruhrort 3:1.
Wanne 11 — Gelsenkirchen 07 0:5.
S. f. C. Hörde — Sp. Sp. Hörde 3:0.
S. V. Gidell — Westfalia 1:0.
Germania Herne — Galtrop 02 0:2.

Aus dem übrigen Westdeutschland.
Endspiel um den 3. Platz der westdeutschen Vertretung.
In Buer: Arminia Bielefeld — Turu Düsseldorf 0:3.

Weitere Spiele:

S. V. Buer 07 — Union Gelsenkirchen 0:5. S. V. Altenessen — S. V. Bred 4:0. Preußen Essen — S. f. V. Remscheid 2:1. Alemannia Dortmund — Arminia Köln 1:3. S. f. V. Dortmund — S. C. Hörde 1:2.

Städtepiele:

Ohlms — Varnen 1:2.
Fortuna Düsseldorf — S. C. 05 Düsseldorf (Vollspiel) 0:0.

Zwischenrunde um den Pokal des Rasensportverbandes.

Preußen Duisburg — Rhodur Ruhrort 6:1. Weiblich 06 — Alemannia Bred 3:1. Duisburg 08 — Turu 88 Duisburg 3:1. Bertha Duisburg — Eintracht Duisburg 2:1. Union Hamborn — Hamborn 07 3:2. Homberger Sp. V. — Weiblicher Sp. V. 3:0. Rheider Sp. V. — Düsseldorf 99 1:0. Borussia M. Gladbach — Düsseldorf 04 5:2. Eintracht M. Gladbach — Hagen 05 4:3. S. V. Dinslaken — Stern Bremen 3:3. Zur Ermittlung des Gau-Besten der Kreisliga: Sp. V. Bielefeld — S. f. R. Hamm 4:1. S. f. V. Weiblich — Jugend Düren 4:4.

Südwestdeutschland.

Endspiele um die südwestdeutsche Vertretung:
In Wiesbaden: S. V. Wiesbaden — S. C. V. Frankfurt 0:0.

Weitere Spiele:

Wiesbaden — S. C. Kirsch (Samstag) 1:2. Bayern München — S. C. Pforzheim 4:2. S. C. Kirsch — Nürnberg 1:1. S. C. Pforzheim — S. C. Kirsch 4:2. S. f. R. Kirsch — Bayern Hof 3:2. S. f. R. Bamberg — Schwaben Augsburg 1:1. S. C. Freiburg — S. f. V. Stuttgart 5:1. S. f. V. Stuttgart — Eintracht Frankfurt 3:2. Karlsruhe Sp. V. — S. V. Offenbach 4:0. Sp. V. G. Gießen — Feuerbach 98 0:4. Billingen 08 — S. C. Birkfeld 3:2. Kiers Offenbach — S. C. Birkfeld 2:0. Viktoria Wilmshausen — Borussia Fulda 5:1. Germania 94 Frankfurt — Germania Bielefeld 2:0. Repräsentationspiel: Saar/Mosel Kreis — Saar/Blies Kreis 6:2.

Norddeutschland.

Endspiele um die norddeutsche Vertretung.
In Hamburg: Hamburger S. V. — Rissa Kiel 1:1.

Weitere Spiele:

Viktoria Hamburg — Sp. V. Kirsch 4:3. Werder Hannover — Eintracht Hannover 1:1. Lünen 07 — S. C. Minden 3:1. S. V. Bremen — Sp. V. Kirsch (Samstag) 2:3. Werder Bremen — Romet Bremen 0:2. Borussia Kiel — Hohenoller/Herttha Kiel 4:2.

Mitteldeutschland.

Um den 2. Platz der mitteldeutschen Vertretung.
In Jena: S. V. Jena — S. C. Erfurt 2:1.

Weitere Spiele:

Sportfreunde Leipzig — Würzburger Kickers 3:3. Fortuna Leipzig — S. V. Müns Dresden 1:2. S. V. Leipzig — Sportfreunde Markranstädt (Punkts.) 3:3. Sp. V. Dresden — Concordia Flauen 5:1. Germania Halberstadt — Preußen Magdeburg 2:1. Gröden-Witt Magdeburg — Stahlfurt 09 4:2. Magdeburg 1900 — Viktoria Stendal. Viktoria 96 Magdeburg — Wader Leipzig 0:0. Fortuna Magdeburg — Romet Magdeburg 1:1.

Brandenburg.

Kickers Schöneberg — Union S. C. Charlottenburg (Samstag) 2:4. Weissen 1900 — Tania Steintin 1:3. Union Oberhennersdorf — S. V. Ludenwalde (Verbandspiel) 2:0.

3. Hauptrunde um den Verbandspokal.

Tennis Borussia — S. V. Spandau 0:3. Union 92 — S. C. Neutal 0:1. Hertha/B. S. C. — Viktoria 4:3 (Vollsp.).

Südostdeutschland.

Rotbus 08 — U. L. R. Rudapest (Samstag) 0:2.

Sheffield United gewinnt den englischen Pokal.

Cardiff City mit 1:0 geschlagen — 100 000 Zuschauer.

London, 25. April. (Via Draht.) Einen Begriff von der Bedeutung des Fußballspiels im englischen Volkstum kann die Besucherzahl des heutigen Endspieles um den englischen Pokal, das zum 50. Male ausgetragen wurde, geben. Rund 100 000 Zuschauer wohnten in dem gewaltigen Ausstellungsstadion zu Wembley einem hochinteressanten Kampfe bei, der die Tausende von der ersten bis zur letzten Minute in Spannung hielt. Diese gewaltigen Massen waren in der Hauptsache durch Extrazüge der Eisenbahn herangeschafft worden, die Wagenzüge waren unerschütterlich in beunruhigender Ordnung und Selbstdisziplin ein. Diese beiden Mannschaften Sheffield United und Cardiff City, die sich bis zum Endspiel durchgehenden hielten, erschienen in starker Belebung. Sheffield United hat vorerst ein wenig mehr vom Spiel und kann in der 13. Minute durch den Linksaußen Tunstall das einzige Tor des Tages erzielen. Minutenlanges folgender Fädel bestritt den Erfolg. Sheffield blieb bis zur Pause überlegen, auch nach dem Wechsel hatte es vorerst mehr vom Spiel. Dann kam Cardiff City mehr und mehr auf, ohne das Ergebnis jedoch noch ändern zu können. Den Siegern wurden durch den Herzog von York silberne Stelenmedaillen überreicht.

Was die Berichte sagen.

Westfalia — S. f. C. Saar 1:0 (0:0).
Zahlreiche Zuschauer hatten sich eingefunden, um Zeuge obigen Protestkampfes zu sein.

Das Spiel trug in seinem Verlauf den wahren Charakter eines Protestkampfes. Auch die Grenzen des Erlaubten wurden des öfteren überschritten.

Westfalias Elf, ganz auf den Sieg eingestellt, gewann mit obigem Ergebnis verdient. Die Elf war in ihrer Gesamtheit gut. Ein besonderer Lichtblick war der in vorzüglicher Form befindliche Tepe.

Saars Mannschaft lief keineswegs zur Höchstform auf. Vor allem vermied man den nötigen Eifer. Natowski im Tor zuverlässig wie immer, Verteidigung dagegen erlaubte sich manch bösen Scherz. Trasta, als Mittelläufer, beständig, dagegen vollbrachten die Außen in den ersten 45 Minuten eine ziemlich mäßige Leistung. Erst nach dem Wechsel wurde ihr Spiel besser.

Der Sturm war bis auf Had 1 und Treutler gut besetzt. Had 1, zu aufgeregt, bewies auch heute, daß er auf diesen Posten nicht hingehört. Treutler spielte sehr müde und lustlos.

Auch von Unfällen blieb der Kampf nicht verschont. Während Westfalias r. Läufer Kasper in der ersten Hälfte annähernd 1/2 Stunde pausen mußte, kämpfte Saar nach dem Wechsel ohne den verletzten Had 2.

Der Unparteiische Vicarissmann leitete korrekt. Die erste Hälfte stand im Zeichen der Westfalen. Natowski im Tor mußte hier sein ganzes Können unter Beweis stellen. Torlos geht es in die Pause. Nach dem Wechsel verteilt. Nach etwa 15 Minuten Spielbauer kann Tepe einen abgewehrten Ball über die Linie bringen. Jetzt reißt sich Saar zusammen und gestaltet das Spiel bis zum Schluß überlegen. Doch zu spät — Westfalia wehrt durch geschicktes Verteidigen sein Schicksal rein zu halten. Selbst Natowski kam durch sein Eingreifen in den letzten Minuten nichts mehr retten. Es bleibt bei 1:0 für Westfalia. —fa—

Schalke 04 — Preußen 07 4:0.
Ein verdienter Sieg der Schalke, welche auch die in allen Teilen bessere und ausdauerndere Elf ins Feld stellten. Preußen 07 gab nur eine schwache Familienleistung ab. Ihr Spiel konnte keineswegs überzeugen.

Durch diese Niederlage scheiden die Bgten aus dem weiteren Wettbewerb der Kreisligarunde aus.

Tus — Preußen Münster 2:1.
Das Spiel, welches nur wenige Zuschauer zum Stadion gelockt hat, steht in den ersten Minuten beide Parteien abwechselnd in Front. Nach und nach aber gewinnen die Tusleute an Boden. Der Sturm verläßt sich gut, auch die Schüsse reihen sich an der nötigen Unterstützung nicht fehlen. Ein Schuß des Mittelfürers führt zum ersten Treffer. Kurz darauf Handspiel im Strafraum der Münsteraner. 2:0 lautet die Antwort. Halbzeit 2:0. Nach Wiederbeginn zeigen die Gäste das bessere Spiel. In der Mitte der Spielzeit langt es zum Schenker. Ein schöner Kopfball des Mittelfürers, trotz beiderseitiger Unstimmigkeiten ändert sich an diesem Ergebnis nichts.

Die Preußenleute aus Münster hatten in Verteidigung, Mittelläufer und Halbrechts ihre besten Kräfte. Wenn Tus waren Torwart und Verteidigung auf dem Posten.

Viktoria Gidell — Teutonia Nienke 0:2 (0:0).
Teutonia besaß sich am Sonntag nach Gidell und siegte gegen Viktoria sicher. Die Nienker finden sich direkt und leiten gefährliche Angriffe ein. Auch Gidell kommt auf. Aber zu Torerfolgen will es nicht kommen. Torlos werden die Seiten gewechselt. In der Mitte der zweiten Spielhälfte gelang es dem Rechtsaußen der Nienker, die Verteidigung zu umspielen und dann dann mühelos einfinden. Kurz vor Schluß daselbst Elst: Halbrechts geht durch — Nr. 2 sibt. Bald darauf ertönt der Schlußpfiff.

2. Viktoria Gidell — 2. Teutonia Nienke 2:1.

Handball-Endspiele.

Turu Düsseldorf — Preußen Essen 1:...
Hagen, 26. April. In Hagen trafen die obigen Gegner im Endspiel und die westdeutsche Handball-Meisterschaft aufeinander und lieferten sich anfangs ein arg zersähtenes, nervöses Spiel. Die Zuschauer atmeten sichtlich auf, als Turu zuerst mit ihren Angriffen beginnt. Man hat sich gefunden; der Sturm auf beiden Seiten wechselt sich im Vorgehen ab. Die Torwarte können ihr Heiligtum vorerst reinhalten. Nach ungefähre einer Viertelstunde Spielzeit schickt der Halbkreis von Preußen einen scharf geworfenen Ball unglücklich zwischen die Pfosten. Die Düsseldorf drehen jetzt auf, können indes den Ausgleich nicht erzielen. 1:0 geht in die Pause. Unangenehm fallen in der zweiten Hälfte die Turuleute durch ihr unfaires Spiel auf und können, mit diesen Mitteln kämpfend, 15 Minuten vor Schluß den Ausgleich erzielen. Nach jetzt sich der Schiedsrichter geäußert, einen Verteidiger Düsseldorf, der sich gewöhnlich am Rechtsaußen der Preußen hervorgetut, des Platzes zu verweisen. Das Spiel ist fast zu Ende, als Preußen Essen das Siegestor erzielen. Ein verdienter Sieg. Düsseldorf enttäuschte durch ihr unfaires und rohes Spiel.

Sportverein Dresdenia Dresden — Polster Sp. V. Halle.
Halle, 26. April. Im Endspiel um die B. M. V. V. Meisterschaft trafen sich in Halle die obigen Vereine. Das Treffen, das trotz zweimaliger Spielverlängerung 8:3 stand, mußte wegen einem Unwetter abgebrochen werden.

Zwischenrunde um die südwestdeutsche Handballmeisterschaft.
Münster, 26. April. Das Zwischenrunden-Spiel um die südwestdeutsche Handballmeisterschaft gewann Sp. Vgg. Kirsch gegen S. C. Stuttgart überlegen mit 6:1.

Hockey.

Endspiel um den Haden-Silberfädel.
S. C. Ostfriesland schlägt Berlin knapp mit 4:3 (2:2).

Berlin, 26. April. (Via Draht.) Vor einem recht ansehnlichen Publikum standen sich heute auf dem trockenen Eisfeld beider Mannschaften die beiden besten Mannschaften der Stadt Ostfriesland und Berlin im Endspiel gegenüber. Berlin hatte seinen Rechtsaußen erlebt, bei Frankfurt spielte an Stelle Jaskowsky. Haag Verbindungsstürmer, sonst fanden die Mannschaften in der befehligengeordneten Aufstellung. Das Spiel nahm einen ausgezeichneten Verlauf. Die beiden Mannschaften spielten schnell, technisch sauber und kombinieren aus-

gezeichnet. In der ersten Hälfte war der Kampf durchweg vertieft. Berlin erreicht das erste Tor, das der Süden schon in der nächsten Minute aufhört dann geht Berlin nochmals in Führung, doch kann der Süden bis zur Pause nochmals ausgleichen. Nach Wiederbeginn ist Süd etwas überlegen und legt 2 Tore vor. Dann steht Berlin zum Endspiel an und kann auch das Spiel überlegen gestalten, ohne indes mehr als ein Tor zu erzielen.

Boxen.

Die Kämpfe auf dem Schützenhof.

Der Box-Sportkongress kann mit seiner ersten in allen Teilen wohlgeordneten Veranstaltung einen vollen Erfolg verbuchen. Sämtliche Kämpfe führten Paare zusammen, welche wirklich etwas vom Faustkampf verstanden. Die sehr zahlreich erschienenen Zuschauer langweilten sich keineswegs und dürften voll und ganz auf ihre Kosten gekommen sein. Die Kämpfe standen unter Aufsicht des B. D. B. Im Ring fungierte Handke, Düsseldorf, unparteiisch.

Die Kämpfe.

Thels, 126 Pfd. — Volge, Duisburg, 127 Pfd.
Der Kampf geht über 6 Runden a 3 Minuten. Thels greift gleich stürmisch an, nach und nach aber wird der Kampf offener. Beide erweisen sich als gleichwertig. Das Ergebnis lautet nach den Runden: „Unentschieden“.

Reppel, Herne, 116 Pfd. — Bemdorf, Berlin, 118 Pfd.
Ein selten schöner Kampf zweier technisch gut arbeitender Gegner. Die ersten drei Runden stehen im Zeichen des Berliner. Dann aber kommt Reppel gut auf und landet nach Ablauf der 8 Runden ein verdient „Unentschieden“.

Magke, 121 Pfd. — Schell, Eberfeld, 123 Pfd.
Die Begegnung geht über 10 Runden a 3 Min. In den ersten drei Runden haben sich beide nichts vorzuwerfen, beide gehen und nehmen reichlich. In der 4. Runde kommt Magke auf und schickt sogar Schell bis 6 zu Boden. In der folgenden Runde muß Magke schwere Sachen einstecken und macht einen ziemlich erschöpften Eindruck. Bald darauf wird Magke wegen verbotenen Kesselschlags disqualifiziert. Sieger Schell.

Im letzten und Hauptkampf des Tages stehen sich der deutsche Gymnast

Funk, Berlin, 136 Pfd. — Otto, 136 Pfd.
gegenüber. Auch diese Begegnung geht über 10 Runden. Der deutsche Gymnast erweist sich als Boyer von Klasse. Sämtliche Runden mit Ausnahme der 8. und 9., in welchen Otto gut aufkommt, gehören dem Berliner. Otto muß reichlich und vor allem hart einstecken. Doch er hält bis zum Schluß durch. Sein Kampferger verlangt es von ihm. Nach Schluß werden beide stürmisch gefeiert. Ergebnis: Funk, Punktführer. —fa—

Amateur-Städteboxkampf Berlin—Kopenhagen.
Berlin, 25. April. (Via Draht.) Der Besuch der Kopenhagener Amateurboxer, die über ein hervorragendes Können verfügen, brachte neben außerordentlichem Genuß in der neuen Welt auch ausgezeichneten Sport, umsonst als die Dänen Leute wie Nissen, Helst und Persen mitgebracht hatten. Wenn die Berliner trotzdem ein Unentschieden mit 8:8 Punkten erreichen konnten, dann spricht das sehr für ihr Können. Die Dänen blieben im Ringen leicht, Weltergewicht, Mittel- und Schwergewicht fielen, in den anderen Klassen zeigten die Berliner das bessere Können. Von den Berliner kämpfte Marks im Bantamgewicht und besonders Malz im Leichtgewicht hervorstechend, während Nissels Sieg nicht unbedingt überzeugen konnte.

Ergebnisse: Fliegengewicht: Andersen-Kopenhagen schlägt Jolaras-Berlin nach Punkten. Bantamgewicht: Marks-Berlin schlägt Laufen-Kopenhagen nach Punkten. Federgewicht: Volner-Berlin siegt in der Zwischenrunde knapp über Beld-Kopenhagen. Leichtgewicht: Malz-Berlin schlägt Johansen-Kopenhagen nach Punkten. Weltergewicht: Nissen siegt über Stahlbera-Berlin nach Punkten. Mittelgewicht: Helst-Kopenhagen gewinnt leicht nach Punkten über Hoffmann-Berlin. Halbschwergewicht: Nissel-Berlin erzieht einen Punktsieg über Michelsen-Kopenhagen. Schwergewicht: Persen-Kopenhagen gewinnt leicht nach Punkten über Carls-Berlin.

Schwerathletik.

17. leicht- und schwerathl. Gauwet des D. A. S. B. (Mühlrau).
Die Kämpfe des diesjährigen Gauwetes erstreckten sich auf Samstagabend und Sonntag. Am Samstag kamen Boxen sowie das Ringen der Jugendklasse zur Abwicklung. Die Sonntagskämpfe dagegen erstreckten sich auf Gewichtheben, leichtathl. Dreikampf, Ringen und Gewichtheben. Etwa 300 Kämpfer, eine sehr gute Beteiligung, nahm an den Wettbewerben teil. Auch der Besuch ließ nichts zu wünschen übrig. In allen Wettkämpfen wurden erstklassige Leistungen vollbracht. Auch Organisation, sowie die ganze Durchführung dieser Veranstaltung klappten vorzüglich. Die ersten Sieger erhielten Ehrenpreise und künstlerisch ausgeführte Plaketten. Den Wanderpreis des Mühlraues für die beste Gesamtleistung holte sich der hiesige Kr. Sp. V. „Deutsche Eiche“.

Nachstehend die genannten Ergebnisse:

Boxen:
Bantama: 1. Schmieding, Dtsch. Eiche Bochum. 2. Schalowski, R. u. Sp. Datteln. Federgewicht: 1. Wöhr, Deutsche Eiche Bochum. Leichtgewicht: 1. Franz, R. u. Sp. Datteln. 2. Weiser, R. u. Sp. Mittenfeld. 3. Stöder, R. u. Sp. Deutsche Eiche Bochum. Mittelgewicht: 1. Brandt, Deutsche Eiche Bochum. 2. Sauerbaum, Deutsche Eiche Bochum. Halbschwergewicht: 1. Glesner, Deutsche Eiche Bochum.

Dreikampf, Jugend: 100-Meter-Lauf, Gewichtheben einarmig Ringen, beldarmig Stößen.
Jugend a: 1. Bappe, 61 Punkte, U. S. B. Essen-West. Jugend b: 1. Moritz, 91 P., Jugendr. Weimar. 2. Krud, 86 P., Deutsche Eiche Bochum. Jugend c: 1. Schöner, Deutsche Eiche Bochum. 116 Punkte. 2. Vera, U. S. B. Essen-West, 108 P. Jugend d: 1. Bierwirth, Essen 88, 162 P. 2. Böller, Jugendkraft Weimar, 128 P.

Ringen.
Jugend A. 1. Boitrus, Essen 88. 2. Dummer, Deutsche Eiche, Bochum. 3. Wildges, R. E. B. Herne.

Jugend B. 1. Krauß, Dtsch. Werne. 2. Moser, Jugendr. Weimar. 3. Kiege, Essen 88.

Jugend C. 1. Schöner, Deutsche Eiche, Bochum. 2. Karla, R. E. B. Bochum-Hamme. 3. Sauer, Einigkeit-Eidel.

Jugend D. 1. Böller, Jugendr. Weimar. 2. Schreiber, Einigkeit, Eidel. 3. Gafte, U. S. B. Essen-West. 4. Matthal, Deutsche Eiche, Bochum. 5. Jognino, Deutsche Eiche, Bochum.

Gewichtheben.
Schwergew. 1. Trachiatow, Dandendree, 2. Oberbocked, Essen 88.

Mittelgew. B. 1. Kurjuhn, Essen-West. 2. Demski, Germania-Bochum. — Mittelgew. U. 1. Furmanek, Germania-Bochum. 2. Waldeker, Deutsche Eiche, Bochum. 3. Krädel, Jugendr. Essen.

Leichtgew. 1. Wintowski, Deutsche Eiche, Bochum. 2. Bahlad, Essen-West. — Federgew. 1. Trazenau, Essen-West. 2. Schember, Essen-Mittenfeld.

Bantamg. 1. Schaffer, Essen 88. 2. Demu, Deutsche Eiche, Bochum. 3. Kammerlöss, Essen 88. Fliegengew. 1. Wldstein, Jugendr., Essen. 2. Sprenger, Deutsche Eiche, Bochum.

Dreikampf Leichtathletik.
100 Meter-Lauf. — Weitsprung. — Kugelstoßen. Leichtgew. 1. Dohmann. 2. Bahlad, Essen-West. 3. Berg, Essen-Mittenfeld. — Mittelgew. 1. Stoffels, Essen 88. 2. Jude, Bochum-Hamme. 3. Kell, Essen-Mittenfeld. — Schwergew. 1. Heiberg, Essen-Mittenfeld. 2. Oberbocked, Essen 88. 3. Kurjuhn, Essen-West.

Gewichtheben.
Mittelg. U. 1. Kell, Essen-Mittenfeld. 2. Valendis, Jugendr. Essen. 3. Wldstein, Essen 88. Mitterl. B. 1. Most, Deutsche Eiche, Bochum. 2. Sonold, Essen 88. 3. Thels, Essen 88.

Ringen.
Mittelg. U. 1. Eichwald, Essen-West. Mitterl. B. 1. Witt, Jugendr., Essen. Mitterl. C. 1. Wulfsch, Essen 88.

Senioren. Fliegengew. 1. Krüdel, Siegfried-Bochum. 2. Jahn, Deutsche Eiche, Bochum. 3. Maier, Deutsche Eiche.

Bantamg. 1. Beginski, Germania-Essen. 2. Breitenstein, Essen-Mittenfeld. 3. Kirsch-Herne. Federgew. 1. Schreiner, Herne. 2. Bah, Essen 88. 3. Kortnagel, Essen-West.

Leichtgew. 1. Kamp, Deutsche Eiche, Bochum. 2. Belger, Deutsche Eiche, Bochum. 3. Wldstein, Jugendr. Weimar.

Mittelgew. U. 1. Wldstein, Deutsche Eiche, Bochum. 2. Krädel, Jugendr. Essen. 3. Wldstein, Bochum-Hamme.

Mittelgew. B. 1. Hoffmann, Essen 88. 2. Feld, Bochum-Hamme. 3. Wldstein, Essen 88. Schwergew. 1. Kurjuhn, Essen-West. 2. Schöner, U. S. B. Vorbed. 3. Kell, Jugendkraft, Weimar.

Deutsche Turnerschaft.

Jugend-Bannturnen des Emfcher-Mühlraues.
Am gestrigen Sonntag wiederholte sich zum vierten Male der Wettkampf um das Gau-Jugendbann. 9 Riegen stellten sich zum Kampf. Es wurden am Red, Barren und Pferd je zwei Meistertitel, außerdem eine Stabsführerschaft erteilt. Das Turnen wickelte sich, dank der vorzüglichen Vorbereitung und Leistung des Gaujugendbanns händisch planmäßig ab. Schöner Turnergeist und zäher Siegeswille kennzeichneten den Verlauf dieses friedlichen Wettkampfes. Drei geschmackvolle Diplome sowie 12 Ehrenzeichen waren für die Sieger bereitgestellt. Beinahe hätten die Turnmänner des Turnvereins Bochum 1848 das Banner wieder heimgebracht, sie mußten sich jedoch der besseren Mannschaft der Turnvereinsvereinigung Herne 1873 beugen. Die Turngemeinde Bochum, die vorjährige Meisterin des Gaujugendbannes, eroberte an vierter Stelle. Im allgemeinen war in turnerischer Beziehung gegenüber dem Vorjahr ein erheblicher Fortschritt festzustellen. Die Siegerverleihung wurde vom 1. Gauvertreter Eifermann vorgenommen, welcher mit einem begeistert aufgenommenen Gut Heil den denkwürdigen Tag schloß. Nachstehend die Sieger: 1. Sieger: Turnvereinsvereinigung Herne 1873 mit 91,7 Prozent der erreichten Punkte. 2. Sieger: Turnverein Bochum 1848 mit 87,7 Prozent der erreichten Punkte; 3. Sieger: Turn- und Spielverein Möllinghausen mit 87,6 Prozent der erreichten Punkte; 4. Sieger: Turngemeinde Bochum mit 85,4 Prozent der erreichten Punkte; 5. Sieger: Turn- und Sportverein Hamme 1883 mit 77,6 Prozent der erreichten Punkte; 6. Sieger: Turnklub Herne mit 74,8 Prozent der erreichten Punkte; 7. Sieger: Turnverein Herne-Wilde mit 71,1 Prozent der erreichten Punkte; 8. Sieger: Turnverein „Einigkeit“ Dahlhausen mit 64,8 Prozent der erreichten Punkte; 9. Sieger: Turn- und Spielverein Dordel mit 62,3 Prozent der erreichten Punkte.

Einzelsieger:
1. Erich Kolbe, Turngemeinde Bochum, mit 135 Punkten; 2. Heinrich Dildert, Turn- und Spielverein Möllinghausen, mit 133 P.; Willi Krüger, Turnverein Bochum 1848, mit 129 P.; 3. Rudi Strade, Turnverein Bochum 1848, mit 129 P.; 4. Adolf Bar, Turnverein Bochum 1848, mit 128 P.; 5. Fritz Rühmann, Turnvereinsvereinigung Herne, mit 128 P.; 6. Ernst Karagol, Turngemeinde Bochum, mit 128 P.; 7. Franz Grube, Turn- und Spiel. Möllinghausen, mit 126 P.; 8. Alfred Mannes, Turnvereinsvereinigung Herne, mit 126 P.; 9. Werner Schirm, Turnvereinsvereinigung Herne, mit 125 P.; 10. Ferdinand Neuhaus, Turngemeinde Bochum, mit 124 Punkten.

Pferdesport.

Rennen zu Köln.
1. Rennen: 1. Amandus (E. Gahnes), 2. Permonen, 3. Die Juber. 26/18, 23, 86.

2. Rennen: 1. Au Revoir (E. Grobauer), 2. Nicos, 3. Rheinperle. 29/15, 21, 48.

3. Rennen: 1. Ronbo (Große, Dint.), 2. Lappenliebe, 3. Elfel. 177/48, 23/20, 29.

4. Rennen: 1. Tanzer (Ch. Schuldt), 2. Jugendliebe, 3. Gaeckels Nichte. 19/12, 13.

5. Rennen: 1. Caprioli (E. Gahnes), 2. Chrano, 3. Barollo. 12/13, 25, 26.

6. Rennen: 1. Tantalus (A. Dinter), 2. Pythia, 3. Linsbunum. 35/15, 48, 17.

7. Rennen: 1. Nabucco (Rehrmann), 2. Seejungfer, 3. Saint Leonard. 79/20, 34, 14.

Verantwortlich: Für Politik, Feuilleton und Dandel: Dr. G. Kiedel; für Lokales und Beste Nachrichten: Ernst Henke; für Provinzialles und Sport: Ernst Kosemann; für den übrigen Textteil und Unterhaltungsbeilagen: Julie Schwind; für Inserate und Ankündigungen: Emil Wille, sämtlich in Bochum.

Firmit
die bleichende
Sprüh-Seife

bleicht
im
Waschkessel



Dreiring-Werke, Gelsenkirchen.

Angebote

von besonderer Beachtung!

Friemann
Kaffee

nur ein Täbchen:



Dann urteilen Sie!

Friemann
Korn-Kaffee

★
in allen Kreisen beliebt!

MAX KRINGS

Dachdeckermeister
Gegr. 1874 Wattenscheid Gegr. 1874

Ausführung sämtlicher ins Fach einschlagenden Dachdeckerarbeiten

Kontor u. Lager: Hüllerstr. 37
Fernsprech-Anschluss: Amt Gelsenkirchen 1713

Solinger Stahlwarenhaus
Walter Grah
Kortumstrasse 21

Meine Spezialität: Rasiermesser von M. 2,00 an
Rasier-Apparate von M. 1,50 an
Haarschneide-Maschinen von 3,50 M. an
Alles 6 Wochen zur Probe.
Schleiferei für Rasiermesser und Haarmaschinen.

Gabali
Hochstr. 13

Neuheiten in
moderner
Strick-
Bekleidung

Fachgeschäft für feinen Damenputz

Tapeten

Größte Auswahl Billige Preise

Körmann
Ecke Buddenbergstr.

Klubsofas u. Klubsessel

in Leder, Gobelin, Plüsch. Spez.: Daunepolsterung.
Schöne Auswahl in Gobelinstoffen, Plüsch etc.
Großes Lager in Chaiselongues und Decken, Plüsch,
Gobelin und Ledertuch-Sofas — Alles eigene Anfertigung zu den billigsten Preisen — Auf Wunsch Zahlungs-
erleichterung — Lieferung auch nach auswärtig frei Haus

A. Kallmerten & Sohn
Clemensstr. 7. Telefon 1933.

„Vorev“ Reklame. R.G.M. No.

**Der Milchhof
der Stadt Bochum**

Liefert:

1. Degermilch, d. i. bacterienfreie Vorzugsmilch
2. Einwandfreie Verbrauchsmilch in Kannen
3. Yoghurtmilch in bester Qualität
4. Molkereiprodukte

PIANOS

nur Qualitätsinstrumente

Zahlungserleichterung

J. L. Rebbert, Bochum
Lothringerstr. 10/12. Tel. 476.
zwischen Alleestr. und Marktplatz.

Hausfrauen!

Die besten und billigsten

Lebensmittel

kaufen Sie in den bekannten

16 Verkaufsstellen von

Adolf Kalsbach u. Heinr. Hill Bochum

und in den bekannten 6 Verkaufsstellen von

Heinr. Hill, Herne i. Westf.

Karl Hüsecken

Metallwarenfabrik und Verzinkerei
Vernickelungsanstalt

Verkupfern, Vermessungen, Vernickeln und
Verzinnen sämtl. Haushaltsgegenstände.
Aufarbeiten und reparieren von Kronleuchtern
u. Kunstgegenständen. Spez.: Metallarbeiten

Ottostrasse 44 Telefon Nr. 413

H. F. Nöcker

Bochum, Hochstr. 1

★
Spezial-Geschäft für gute und
bürgerliche Herren-Bekleidung
— fertig und nach Maß —

Vernickelungs- und Emallierwerk

A. NAGEL

Alleestr. 10
neben der Christuskirche. Telefon 1403.

Feinmech. Reparaturwerkstatt für Fahr-
räder, Nähmaschinen, Grammophone.

Konditorei und Kaffee

Rüsberg

Spezialgeschäft für feinere Bestellungen
Kaffee bedeutend vergrößert
Ausschank von Bier, Wein und Likören

Preußische Klassen-Lotterie

Victor Arnold

staatl. Lotterie-Einnahme

Bochum, Bahnhofstr. 23
Ecke Kreuzstr. Telefon 600

Lotterie-Lose

Wilhelmsplatz 7

Erstes Spezial-Haus
am Platze

GARDINENHAUS JÜHL
Unerreichte
Auswahl
Billigste Preise

**Tapeten, Linoleum,
Wandstoffe**

Karl Jansen

Brückstr. 48 Fernruf 4802

Bochumer Schlegel-Pilsner

dem tschechischen Pilsner vollkommen ebenbürtig

Versuch beweist Tatsache



Schlegel-Gold

— kräftig eingebraut —

Bleibt der Vaterstadt treu
Trinkt Schlegel-Bräu!

Schlegel-Märzen

entspricht vollkommen dem Münchener Charakter

Erzieh

22

Veranstaltung
27. 4. bis 3. 5.
geleitet: durch
Hildegard von
die Schriftleitung
der Redaktion
im Falle von
Höring hat der
Höring des

Nr. 98.

Der 1

Berlin, 27.
Staatsminister
der Wahl sind
Höring, worin

Der Reichs-
große Opfe
der Uebernahm
Reiches dem d
„Treue um Tr
dafür augenom
hörigen be
als wenn sie u
die überpa
ren und die Z
in den Reichen
noch nicht zu de
politischen Einig
burgs Sie g
Staatsgeb
ferem Reichspr

Der R

Berlin, 27.
an Hindenburg
Als den G
deutsche Volk
als Reichspräsi
und Vererbung
Berlin und Th
höchster Kraft
Ich gebe der au
Ihrer Reichspr
durch wach
starken und
Kreise der and
gerechter Entf
schritte ma

Die Au

TU. Berlin
präsidentenwahl

erwartet word
begrußten das
große Demonst
anhänger hat
gewirkt. So r
gärten Westfal
haben mit ein
Volksblods ich
feiner Ado
Reichsblods sei
des nationalen

Ur

Die „Arc
burgs als ein
schaft, zusamme
ruffständen un
wurfschein des
konfessionelle al

Die „Deu
Weil diese Wal
gen erfolgte,
Parteien keine
selber anstim
isch zwischen
parlamentarisch
bezüglich der
men die Stim
übrigen Wahl
auf der andere
seiner Wahl
wichtiger p

Der „Loth
Anhängern zu
gehen. In
Reichspräsident
womit ihr ver
land erwartet.
seine Nicht
Frieden un
alle, die guten

Die „D. M
durch die Wal
Ausland Vor
nehmen. Das
dafür, daß da
so tief darniel
für den Ausflie